

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

HI 1 - m 11/09

28. Januar 2010

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im November 2009

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwerwiegende im engeren Sinne		sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2008	Dezember	4 930	588	204	41	4 097	1	722
2009	Januar	4 535	492	188	32	3 823	1	646
	Februar	4 661	474	163	34	3 990	3	593
	März	5 020	586	174	31	4 229	1	772
	April	5 144	731	162	27	4 224	3	911
	Mai	5 266	752	200	30	4 284	6	902
	Juni	5 436	764	161	26	4 485	2	966
	Juli	5 581	785	155	30	4 611	3	967
	August	4 950	720	154	36	4 040	3	925
	September	5 445	815	186	39	4 405	–	1 005
	Oktober	5 811	709	208	39	4 855	5	862
	November ²	5 445	663	198	24	4 560	3	820
	Zusammen	62 224	8 079	2 153	389	51 603	31	10 091
	dagegen Dezember 2007 bis November 2008	63 881	8 573	2 212	428	52 668	40	10 716
	Veränderung in %	- 2,6	- 5,8	- 2,7	- 9,1	- 2,0	- 22,5	- 5,8
Schleswig-Holstein								
2008	Dezember	4 956	871	249	42	3 794	10	1 113
2009	Januar ³	4 404	760	234	39	3 371	5	958
	Februar	4 289	690	231	31	3 337	13	861
	März ³	4 253	843	196	35	3 179	12	1 059
	April ³	4 712	959	156	34	3 563	10	1 255
	Mai ³	5 583	1 145	157	47	4 234	16	1 462
	Juni ³	5 202	1 067	179	40	3 916	21	1 402
	Juli ³	5 789	1 350	234	48	4 157	13	1 798
	August ³	4 998	1 181	185	45	3 587	15	1 523
	September ³	5 151	1 204	176	51	3 720	5	1 512
	Oktober	5 775	1 024	261	55	4 435	12	1 301
	November ²	5 329	946	193	38	4 152	6	1 191
	Zusammen	60 441	12 040	2 451	505	45 445	138	15 435
	dagegen Dezember 2007 bis November 2008	56 220	12 368	2 483	486	40 883	153	15 722
	Veränderung in %	7,5	- 2,7	- 1,3	3,9	11,2	- 9,8	- 1,8

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

³ berichtigte Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Verena Hein · Telefon: 0431 6895-9240 · E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

… Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im November 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
Altona	...	89	23	1	...	–	101
Bergedorf	...	41	13	4	...	–	59
Eimsbüttel	...	102	16	5	...	–	127
Hamburg-Mitte	...	148	50	5	...	–	188
Hamburg-Nord	...	113	41	4	...	1	134
Harburg	...	51	20	1	...	–	62
Wandsbek	...	119	35	4	...	2	149
Hamburg	5 445	663	198	24	4 560	3	820
dagegen November 2008	5 516	756	210	44	4 506	2	957
Veränderung in %	- 1,3	- 12,3	- 5,7	- 45,5	1,2	(50,0)	- 14,3

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im November 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	176	32	10	5	129	–	36
KIEL	592	92	12	1	487	–	128
LÜBECK	583	100	14	3	466	–	105
NEUMÜNSTER	206	39	9	1	157	–	46
KREISFREIE STÄDTE	1 557	263	45	10	1 239	–	315
Dithmarschen	176	46	7	6	117	–	57
Herzogtum Lauenburg	277	53	12	2	210	–	65
Nordfriesland	180	47	11	3	119	–	60
Ostholstein	443	77	13	2	351	1	95
Pinneberg	502	99	25	3	375	1	116
Plön	310	32	5	2	271	2	38
Rendsburg-Eckernförde	549	75	17	1	456	1	92
Schleswig-Flensburg	166	61	13	3	89	–	87
Segeberg	613	80	19	4	510	–	120
Steinburg	189	40	10	1	138	–	48
Stormarn	367	73	16	1	277	1	98
Kreise	3 772	683	148	28	2 913	6	876
Schleswig-Holstein	5 329	946	193	38	4 152	6	1 191
dagegen November 2008	5 139	978	244	45	3 872	10	1 247
Veränderung in %	3,7	- 3,3	- 20,9	- 15,6	7,2	(- 40,0)	- 4,5